

# Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

---

## Protokoll

Sitzungsnummer: SG/SGR/023/25

über die Sitzung des Samtgemeinderates am 18.12.2025

Beginn: 18:00 Uhr  
Ende 21:09 Uhr  
Ort: Forum des Schulzentrums in Bruchhausen-Vilsen

### Anwesend:

#### **stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Johann-Dieter Oldenburg

Herr Michael Albers

Frau Silke Asendorf

Frau Katharina Barfeld ab 18:20

Herr Lars Bierfischer

Herr Dieter Bischoff

Herr Bernd Bormann

Frau Cathrin Brümmer

Frau Martina Claes

Herr Torben Garbers

Herr Alexander Grafe

Herr Jens Grimpe

Frau Sieglinde Huber

Herr Peter Hühne

Herr Heinrich Klimisch

Frau Katja Lamke

Herr Wilken Meyer

Herr Hermann Meyer-Toms

Frau Marlies Plate

Herr Hauke Sander

Herr Bernd Schneider

Herr Frank Tecklenborg

Herr Torsten Tobeck

Herr Dr. Rudolf von Tiepermann

Herr Andree Wächter

Herr Thomas Warnke

#### **Verwaltung**

Herr Cedric Fehse

Herr Hannes Homfeld

Frau Catrin Siemers

### Abwesend:

**stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Hildegard Grieb

Herr Willy Immoor

Herr Fabian Mestwerdt

Frau Nicole Reuter

Herr Ulf-Werner Schmidt

Herr Hermann Schröder

Herr Lars Tecklenborg

## **Öffentlicher Teil**

### **Punkt 1:**

#### **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Herr Oldenburg begrüßt die Anwesenden und eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

### **Punkt 2:**

#### **Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die 22. Sitzung vom 13.11.2025**

Das Protokoll über den öffentlichen Teil der 22. Sitzung vom 13.11.2025 wird einstimmig bei zwei Enthaltungen genehmigt.

### **Punkt 3:**

#### **Einwohnerfragestunde**

Die Einwohnerfragestunde wird nicht in Anspruch genommen.

### **Punkt 4:**

#### **Jahresabschluss 2024 - Feststellung des Jahresabschlusses, Entlastung der Betriebsleitung, Verwendung des Jahresergebnisses**

##### **Vorlage: SG-0301/25**

1. Es wird die Richtigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Wirtschaftsjahr 2024 festgestellt.
2. Der Betriebsleitung wird Entlastung für die wirtschaftliche Führung des Eigenbetriebs im Wirtschaftsjahr 2024 erteilt.
3. Im Wirtschaftsjahr 2024 wurde ein Jahresgewinn in Höhe von insgesamt 35.105,09 Euro erwirtschaftet. Es wird eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 36.275,93 Euro an den Haushalt der Samtgemeinde abgeführt. Auf den Schmutzwasserbereich entfällt ein Betrag in Höhe von 29.109,16 Euro und auf den Niederschlagswasserbereich ein Betrag in Höhe von 7.166,77 Euro. Das Defizit im Fäkalschlammbereich in Höhe von 1.170,84 Euro wird mit der Überschussrücklage verrechnet.

Nachrichtlich wird zur Kenntnis genommen, dass mit dem Beschluss über den Jahresabschluss im Schmutzwasserbereich ein Sonderposten für den Gebührenaussgleich in Höhe von 150.485,37 Euro gebildet wird. Für den Niederschlagswasserbereich wird eine Gebührenunterdeckung in Höhe von 18.776,58 Euro festgestellt.

**Ja: 24 Nein: 0 Enthaltungen: 0 Befangen: 0**

**Punkt 5:**

**Abschluss einer neuen Vereinbarung zum "Schullastenausgleich" nach § 118 NSchG mit dem Landkreis Diepholz**

**Vorlage: SG-0319/25**

Herr Bormann stellt die Beschlussvorlage vor.

Herr Tobeck sagt, dass dieses Thema schon lange auf der Agenda der UWG gestanden habe. Man hätte durch die damalige Vereinbarung ca. 4 Mio. Euro verloren. Er begrüßt die neuen Ergebnisse und bedankt sich bei den Verhandelnden.

Herr Grimpe befürwortet, dass man dadurch weiterhin Einfluss auf die Schulen habe.

**Ja: 24 Nein: 0 Enthaltungen: 0 Befangen: 0**

**Punkt 6:**

**109. FNP-Änderung (GE an der Grasrennbahn, Schwarme)**

**a) Beschluss über die Stellungnahmen aus dem Verfahren gem. § 4(2) BauGB und der Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3(2) BauGB**

**b) Feststellungsbeschluss**

**Vorlage: SG-0320/25**

Herr Bormann stellt die Beschlussvorlage vor.

a) Zu den innerhalb der Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB und der parallel durchgeführten Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 BauGB eingegangenen Stellungnahmen werden die Beschlussempfehlungen gemäß der Beschlussvorlage beschlossen.

b) Es wird der Feststellungsbeschluss für 109. FNP-Änderung mit Begründung und Umweltbericht gem. § 6 BauGB gefasst. Der Geltungsbereich der Flächennutzungsplanänderung liegt der Beschlussvorlage als Anlage bei.

**Ja: 24 Nein: 0 Enthaltungen: 0 Befangen: 0**

**Punkt 7:**

**Errichtung eines subtropischen Badeparadieses mit Saunalandschaft in Asendorf - Antrag die PARTEI**

Herr Hühne stellt seinen Antrag vor. Seine Rede ist dem Protokoll beigelegt.

Herr Schneider meint, dass der Antrag grundsätzlich gelungen sei, aber er nicht genau wüsste was ernst und was Satire sei. Ihm sei die Zukunft der Bäder zu wichtig, um sie satirisch zu betrachten. Außerdem wären die Ergebnisse aus den Gremien nicht berücksichtigt werden. Ein Zentralbad sei bereits diskutiert und für zu teuer erklärt worden. Für ihn sei der Antrag nicht zustimmungsfähig.

Herr Grimpe würde sich mehr Ernsthaftigkeit wünschen und bezweifelt, ob die vorgeschlagene Fläche der Gemeinde Asendorf überhaupt für ein solches Vorhaben zur Verfügung stehen würde.

Herr Wächter wehrt sich gegen das auf Seite 3 erwähnte Kirchturmdenken. Das sei in seinen Augen nicht der Fall.

Herr Meyer sagt, dass die Grundidee eine Gute sei, aber dieses Zentralbad müsse dann im Flecken Bruchhausen-Vilsen verortet werden und privatrechtlich geführt werden. Er sehe den Antrag nicht besonders satirisch, aber als nicht umsetzbar an.

Herr Grafe schließt sich Herrn Meyer an und führt weiter aus, dass die Fläche für eine neue Grundschule vorgesehen sei. Außerdem sagt er, dass er dem Punkt über die Gleichbehandlung grundsätzlich teilen würde, aber nicht alles immer gleich sein könne. Vielfältigkeit würde die Besonderheit der einzelnen Kommunen ausmachen.

Herr Tobeck hält den Antrag ebenfalls nicht für Satire, sondern für nachvollziehbar und begründet. Man sollte jedoch zunächst die Pflichtaufgaben finanzieren. Ein Zentralbad neu zu bauen wäre zu teuer.

Herr Oldenburg bedankt sich für den Antrag und bittet zur Abstimmung.

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

**Ja: 1 Nein: 21 Enthaltungen: 3 Befangen: 0**

#### **Punkt 8:**

#### **Betrieb und Sanierung der Bäder in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen**

**Vorlage: SG-0322/25**

Herr Bormann leitet das Thema ein und erläutert die Beschlussvorlage. Die finanzielle Lage der Samtgemeinde sei seit Jahren problematisch. Hierzu habe es u.a. Workshops gegeben, bei denen das Thema Bäder immer wieder Thema gewesen sei. Hier sei keine endgültige Entscheidung getroffen worden. Nun habe der Landkreis erhebliche Mängel an dem Hallenbad in Martfeld festgestellt, die schnellstmöglich behoben werden müssen, um den Betrieb weiterhin zu sichern. Dahingehend habe es nun Diskussionen gegeben, die immer das Ziel gehabt hätten alle Bäder der Samtgemeinde weiter zu betreiben. Daraus resultiere vorliegende Prioritätenliste, die der SGA empfohlen habe. Sicherlich hätte man die Fördervereine mit involvieren müssen, allerdings müsse man sich ebenfalls vor Augen führen, dass die Beschlussvorlage erst letzten Donnerstag vom SGA empfohlen wurde. Daraufhin sei man von der Berichterstattung überholt worden.

Herr Albers sagt, dass das mittelfristige Ziel sei alle Bäder weiter zu betreiben. Allerdings müsse das kurzfristige Ziel sein, dass das Hallenbad Martfeld erhalten bleiben müsse. Es wäre ein Hallenbad für die gesamte Samtgemeinde und nicht nur für Martfeld. Es hätte die meisten Öffnungstage (222 Tage) im Vergleich zu den beiden Freibädern (131 Tage). Es wäre ständig ausgebucht und würde viel von den Schulen genutzt werden. Dies wäre in den anderen Bädern nicht möglich. Außerdem sei es das effizienteste und günstigste Bad. Er bedauert, dass die Fördervereine nicht beteiligt worden sind. In seinen Augen sei es fahrlässig das Hallenbad zu schließen.

Herr Grimpe meint, dass es immer das Ziel gewesen sei alle Bäder weiter zu erhalten. Dies sei schwer, aber schaffbar. Bäder stünden für die Lebensqualität in der Samtgemeinde.

Frau Plate sagt ebenfalls, dass das Ziel der Erhaltung der Bäder immer gegeben gewesen sei. Sie bedankt sich bei den Fördervereinen, ohne die vieles nicht möglich sein würde. Sie erinnert, daran dass die Schließung des Hallenbades schon einmal auf der Tagesordnung im Jahre 1988 gewesen wäre und hier wäre zunächst die Schließung des Bades beschlossen worden wäre. Hier konnte damals noch eine Lösung gefunden werden. Als die Nachricht über den Sanierungsbedarf des Hallenbades aufgekommen sei, sei die Bädertematik zur 1. Priorität geworden. Sie werbe für eine gemeinsame Beschlussfassung, da nicht nur Kinder in dem Hallenbad Schwimmen lernen, sondern auch zahlreiche Angebote, wie Aquafitness, Sportangebote, Disko- und Geburtstagsschwimmen und vieles mehr dort angeboten werden würde.

Herr Tobeck geht davon aus, dass es einen Mehrheitsbeschluss geben werde, der den Weiterbetrieb sichern werde. Er bedankt sich ebenfalls bei den Fördervereinen. Es sei immer der Erhalt der Bäder diskutiert worden. Gleichzeitig wollte man aber das Gesamtdefizit der Samtgemeinde senken. Hier habe man einen Konsens gefunden. Die UWG könne der Beschlussvorlage allerdings nur teilweise zustimmen, da man die Erhöhung der Samtgemeindeumlage nicht für notwendig ansehe. Man sollte hier keine Vermischung mit anderen Leistungen vornehmen. Er bittet abschließend darum künftige Investitionen gründlichst zu prüfen.

Herr Grafe meint, dass eine kurzfristige Entscheidung unter Zeitdruck nie einfach fallen würde und er Verständnis für die kritischen Stimmen im Blick auf die künftigen Investitionen habe. Aus seiner Sicht sei durch einen Beschluss das Ziel des Weiterbetriebes der Bäder zunächst gesichert.

Herr Klimisch sagt, dass sich die CDU-Fraktion dafür ausgesprochen habe, dass ein umfangreiches Kostenkonzept erarbeitet werden sollte, um die Entscheidungsfindung zu erleichtern. Man wolle das Hallenbad nicht schließen.

Herr Meyer sagt, dass er ein Problem mit dem Punkt c) habe, weil so die Bädergemeinden nicht mehr mit einbezogen werden würden und keine Zuschüsse mehr für die Bäder zahlen. Er rechne beim Wiehe-Bad künftig mit weiteren Investitionen und sieht es kritisch dieses weiter zu sanieren.

Herr Garbers sieht es kritisch jetzt in das Hallenbad zu investieren. Er sieht viele weitere Investitionen für das Hallenbad Martfeld in der Zukunft z.B. in die Technik oder in das Becken. Er sei sich unsicher, was in den Folgejahren dazukommen würde. Ähnlich sieht er es bei den anderen beiden Bädern. Weiter sieht er es kritisch, dass zunächst überall gespart werden wolle und nun bei der Bäderrdiskussion neue Kosten entstehen würden. Den von Herrn Tobeck angesprochenen Konsens habe er nicht festgestellt. Außerdem sagte er, dass es schwer gewesen wäre öffentlich zu diskutieren.

Herr Hühne sieht die Priorität unter Punkt b.2) und b.3) anders, da das Wiehe-Bad sehr teuer sei. Zu Punkt c) und d) ist er der Meinung, dass die Bädergemeinden zu 100 Prozent in die Pflicht genommen werden sollten. Ob die Gemeinde Asendorf sich dann beteiligen stünde zur Debatte.

Herr Albers könne die CDU-Fraktion nicht nachvollziehen. Es habe ein Gutachten und eine gemeinsame Begehung des Hallenbades gegeben. Er sei der festen Überzeugung, dass eine Verzögerung des Beschlusses über das Hallenbad Martfeld einer endgültigen Schließung gleichstehen würde. Er betont, dass die Gemeinden Martfeld und Schwarme bereit gewesen wären die Zuschüsse zu erhöhen. Außerdem würde man durch die Erhöhung der Samtgemeindeumlage noch mehr zahlen.

Herr Oldenburg stimmt dem zu und ergänzt, dass die Gemeinde Schwarme auch bereit gewesen wäre sich an den Investitionskosten zu beteiligen.

Herr Grimpe unterstreiche die Solidarität der Samtgemeinde und meint, dass alle Einwohner die Bäder nutzen würden. Er betont, dass das Wiehe-Bad auch eine Wettkampftaugliche 50m Bahn hätte. Dies sei sehr selten.

Herr Grafe habe Verständnis für den Antrag der CDU über ein gemeinsames Konzept, da man dadurch ein klares Bild schaffen würde und verantwortungsvoll mit Steuergeldern umgehen sollte. Weiter meint er, dass eine öffentliche Diskussion nur dann sinnvoll sei, wenn alle Informationen vorliegen würden.

Herr Meyer begrüßt die Bereitschaft der Gemeinden Martfeld und Schwarme die Zuschüsse zu erhöhen.

Frau Brümmer stellt klar, dass das Hallenbad Martfeld in den Fraktionsdiskussionen nicht zur Debatte stand. Es sei eher darum gegangen, ob die Reihenfolge der Investitionen sinnvoll sei.

Herr Wächter spricht sich positiv über die Stimmung aus. Auch, dass viele Besucher erschienen wären, sei ein gutes Zeichen für die kommunale Daseinsvorsorge. Er gibt den Hinweis auf die Bäderallianz Deutschland, die Maßnahmen zur Bäderrettung durchführen würde und Fördermittel i.H.v. einer Milliarden Euro zur Verfügung habe.

Vor der Abstimmung wird eine Einwohnerfragestunde eingefügt:

Herr Brüning appelliert gegen die Erhöhung der Samtgemeindeumlage.

Auf Nachfrage von Frau Sundermann-Oldenburg bzgl. möglicher Zuschüsse der Nachbarkommunen sagt Herr Bormann, dass es bereits einen Austausch mit der Samtgemeinde Thedinghausen gegeben habe, der auf Verständnis gestoßen sei.

Herr Bormann beantwortet eine weitere Frage, die sich auf die Planungskosten i.H.v. 50.000 Euro bezog. Diese seien notwendig, da man zwar wisse, was für Maßnahmen notwendig sei würden, aber nicht wie viel diese kosten werden würden.

Frau Busse übergibt eine Liste von 150 Unterzeichnern, die sich für den Erhalt des Hallenbad Martfeld ausgesprochen hätten.

Der Samtgemeinderat stimmt wie folgt über die einzelnen Punkte ab:

- a) Einstimmig beschlossen
- b) 1.1 Mehrheitlich beschlossen bei 6 Nein-Stimmen
- 1.2 Einstimmig beschlossen

- 1.3 Einstimmig beschlossen
- 1.4 Einstimmig beschlossen
- 2.1 mehrheitlich beschlossen bei einer Nein-Stimme und 4 Enthaltungen
- 2.2 mehrheitlich beschlossen bei 2 Enthaltungen
- 3.1 mehrheitlich beschlossen bei einer Nein-Stimme
- 3.2 einstimmig beschlossen
  - c) 1. mehrheitlich beschlossen bei 4 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen
- 2. mehrheitlich beschlossen bei 4 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen
  - d) mehrheitlich beschlossen bei 6 Nein-Stimme und 5 Enthaltungen

**a) Der laufende Betrieb der drei Bäder wird durch die Samtgemeinde solange sichergestellt wie es wirtschaftlich möglich ist.**

**b) Die Sanierung der Bäder durch die Samtgemeinde erfolgt mit folgender Priorität:**

1. Hallenbad Martfeld

- 1.1. Das Hallenbad Martfeld wird saniert, um den Betrieb des Bades sicherzustellen.
- 1.2. Die Sanierungsmaßnahmen werden in den Jahren 2026 bis 2029 durchgeführt und die hierfür erforderlichen Haushaltsmittel von insgesamt ca. 1 Mio. Euro bedarfsgerecht in den kommenden Haushalten zur Verfügung gestellt.
- 1.3. In den Haushalt 2026 werden Mittel in Höhe 50.000 € für Planungskosten eingestellt und 50.000 € für vom Landkreis geforderte Ad-hoc-Maßnahmen, die für den Weiterbetrieb des Bades umzusetzen sind.
- 1.4. Die Verwaltung wird beauftragt im Jahr 2026 ein detailliertes Sanierungskonzept auszuarbeiten und die Einwerbung von Fördermittel zu prüfen.

2. Wiehe-Bad

- 2.1. Das Wiehe-Bad wird umfassend saniert.
- 2.2. Im Haushaltsjahr 2026 werden Planungskosten i.H.v. 50.000 € für die Überarbeitung der ursprünglichen Planung bereitgestellt.  
Zusätzlich werden insgesamt 120.000 € für Abdichtungsarbeiten im Bereich der Duschen /der Decke des Kiosks und zur Modernisierung des Kiosks bereitgestellt.

3. Freibad Schwarme

- 3.1. Für die Sanierung des Freibades Schwarme wird die Samtgemeinde bis zum Abschluss der Maßnahmen im Hallenbad Martfeld und im Wiehe-Bad keine Haushaltsmittel zur Verfügung stellen.

- 3.2. Die Samtgemeinde übernimmt die Kosten der Bauunterhaltung in Höhe des derzeitigen Sockelbetrages von 30.000 € pro Jahr.  
Es steht der Gemeinde Schwarme in Abstimmung mit der Samtgemeinde frei, sämtliche darüber hinaus gehende Bauunterhaltungsmaßnahmen, die für den Betrieb des Bades erforderlich oder gewünscht sind, aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

**c) Kostenbeteiligung der Bädergemeinden**

1. Betriebskosten

Ab dem Haushaltsjahr 2026 wird die Beteiligung der Bädergemeinden an den Betriebskosten der Bäder eingestellt. Die Finanzierung wird allein über die Samtgemeinde sichergestellt.

2. Investitionskosten

Mit Ausnahme der Ziffer 3.2. wird keine Beteiligung der Gemeinden an den Investitionskosten vereinbart.

**d) Erhöhung der Samtgemeindeumlage**

Zur Deckung des Finanzbedarfs der Samtgemeinde für die Unterhaltung und Sanierung der Bäder wird die Samtgemeindeumlage um 2% erhöht.

**Punkt 9:**

**Annahme von Zuwendungen**

Es liegen keine Zuwendungen zur Annahme vor.

**Punkt 10:**

**Mitteilungen der Verwaltung**

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

**Punkt 11:**

**Anfragen und Anregungen**

### **Punkt 11.1:**

#### **Verfahren mit der Bäderdiskussion**

Herr Albers bekundet seinen Unmut über die Vorgehensweise in der Bäderdiskussion. Er könne das Verfahren nicht verstehen, dass man erst am Tage der Beschlussfassung in die Öffentlichkeit gegangen sei, um zu diskutieren. Eine öffentliche Diskussion zu führen wäre in seinen Augen eine wichtige Option gewesen. Außerdem seien dadurch u.a. Vereine nicht beteiligt worden. Dies sei nicht transparent gewesen.

Herr Garbers führt an, dass man sich im SGA einig war die Zwischenergebnisse nicht in die Öffentlichkeit zu tragen. Hier hätte Herr Albers ebenfalls zugestimmt.

Herr Bormann ergänzt, dass ein Tourismusausschusssitzung geplant gewesen sei, die vom SGA abgesagt worden sei und dafür eine weitere SGA-Sitzung einberufen worden sei, um das Thema weiter zu diskutieren. Der SGA sei nun mal nicht öffentlich. Außerdem herrschte allgemeiner Konsens, dass, falls es eine Tendenz dahin geben würde, dass der Beschluss nicht gefasst werden würde, man sofort an die Öffentlichkeit gegangen wäre. Dies sei nicht passiert.

### **Punkt 12:**

#### **Einwohnerfragestunde**

Die Einwohnerfragestunde wird nicht in Anspruch genommen.

Herr Oldenburg bedankt sich bei den Anwesenden und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Herr Oldenburg bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

Der Ratsvorsitzende    Der Samtgemeindebürgermeister    Der Protokollführer